

Das Comeback – Lilo solo ohne Geschwister Pfister

Einigen kommt der Name Lilo Pfister womöglich spanisch vor, in Wahrheit handelt es sich um eine Schweizer Kunstfigur mit prominentem Background. Lilian Naef (59), Schauspielerin und Kommunikationstrainerin, gehörte 1992 zu den Gründungsmitgliedern der legendären «Geschwister Pfister». 30 Jahre danach wagt die Berner Künstlerin den Wiedereinstieg mit ihrem Soloprogramm «Lilosophien».
Jungfrauzeitung von Peter Wäch



Lilo solo, dafür aber mit den Drei von der Tankstelle. Fotos: Karin Scheidegger

Das Projekt «Geschwister Pfister» wurde Anfang der 1990er-Jahre von den Schauspielern Christoph Marti, Tobias Bonn, Max Gertsch und Lilian Naef in Berlin gegründet. Die Ursprungsformation bestand aus den vier Charakteren «Ursli», «Toni», «Lilo» und «Willi Pfister», der erfundenen Biografie nach, vier Waisenkinder aus Zermatt. Nachdem Lilo (Lilian Naef) und Willi (Max Gertsch) ausgestiegen waren, kam «Fräulein Schneider» (Andreja Schneider) dazu und heiratete Toni (Tobias Bonn), sodass die Truppe weiterhin eine Bühnenfamilie blieb. Nun tauchen die Rest-Geschwister Lilo und Willi unerwartet auf und machen die Truppe zumindest temporär wieder komplett.



Lilo philosophiert und die Musiker spielen dazu.

Nun ist es gut 30 Jahre her, dass du mit den «Geschwister Pfister» in der allerersten Show «Melodien fürs Gemüt» aufgetreten bist. Wie kam es zur Idee, ein Soloprogramm als Lilo Pfister zu starten?

Lilian Naef: Das war in Berlin, ich war dort, weil die «Bar jeder Vernunft» ihr 30-Jahr-Jubiläum feierte.

Und ihr dort als vollständige Truppe der «Geschwister Pfister» die erste Show noch einmal vor Publikum spieltet.

Ein halbes Jahr lang und es hat total «gfägt». Ich war erstaunt, wie viele Leute noch davon wussten und sogar extra nach Berlin kamen für diese Reprise. Das hat uns allen sehr geschmeichelt, ausserdem hat uns das Revival, wir nannten es «Pfestival», ausserordentlich Spass gemacht.

Du und Max Gertsch, der den Willi Pfister spielte, habt beide die Geschwister Pfister 1995 verlassen. Wie war das Zusammenspiel nach so vielen Jahren?

Überhaupt nicht kompliziert, im Gegenteil. Max ist ebenso talentiert wie der Rest der Truppe. Wenn ich mit meinem Soloprogramm in Berlin bin, ist er Teil meines Solos. Wir treten dann auf, wenn die Geschwister Pfister mit ihrem aktuellen Programm «Relaxez-vous» Pause haben. In Bern trete ich «allein» mit meinen drei Musikern auf.

Jetzt erzählt Lilo ihre Geschichte und warum sie seinerzeit in den Bergen verschwand

Lilian Naef Künstlerin

Du hast das Programm selbst geschrieben, was war das für ein Prozess?

Zuerst habe ich Ideen gesammelt und Max hat mich gecoacht und mir Feedbacks gegeben. Von Mai bis August 2022 habe ich dann das Ganze auf Papier gebracht, die letzten zwei Wochen musste ich mich selbst disziplinieren, indem ich mich in der Wohnung eingeschlossen habe für diesen Prozess (lacht). Jetzt erzählt Lilo ihre Geschichte und warum sie seinerzeit in den Bergen verschwand.



Lilian Naef alias Lilo Pfister mit ihren Musikern Hank Shizzoe, Ben Jeger und Andi Hug.

Du erwähnst deine Musiker, die in Bern bestens bekannt sind.

Ich bin sozusagen wie die Jungfrau zum Kind oder besser zu einer Band gekommen und freue mich sehr, mit Hank Shizzoe, Ben Jeger und Andi Hug auf der Bühne stehen zu dürfen. Ich wollte an sich immer schon mit Musikern zusammenarbeiten, habe mich aber nie getraut. Musikalisches Kabarett war die letzten Jahre nicht unbedingt mein Steckenpferd. Nun haben wir alle Spass, einen solchen «Seich» zusammen zu machen (lacht).

Musikalisches Kabarett war die letzten Jahre nicht unbedingt mein Steckenpferd. Nun haben wir alle Spass, einen solchen «Seich» zu machen

Lilian Naef Künstlerin

Und du singst. Ist es eher ein Sprechgesang wie bei Hildegard Knef?

Nein, das ist schon richtiger Gesang (lacht). Ich singe auch bekannte Lieder, wir haben lediglich die Rhythmen und die Texte verändert. Zum sehr internationalen Repertoire, ein wenig Kraut und Rüben, gehören spanische Volkslieder, «Le vent nous portera» von Noir Désir, «L'enfer» von Stromae, ein Alpsegen oder Kompositionen von Jacques Brel.



Die berühmten «Geschwister Pfister» mit Toni (Tobias Bonn), Ursli (Christoph Marti) und Fräulein Schneider (Andreja Schneider) in ihrem aktuellen Programm «Relaxez-vous».Foto: Fokke/Held

Und was beinhalten genau deine «Lilosophien»?

Lilo hat eine etwas «spinnerte» Eigenart, sie ist zwar pragmatisch veranlagt, wurde deswegen aber von ihren Brüdern trotzdem kritisch beäugt. Es gibt da diesen Tick mit «Kuckuck», mehr verrate ich an dieser Stelle nicht. Lilo ist zum Beispiel Goethe-Fan, hält einen «Iphigenie»-Monolog, liebt weise Sprüche von Rilke, und sie findet es toll, das alles zu karikieren. Ausserdem erzählt sie aus ihrer Sicht von der «Familie» mit den Brüdern, von allgemeinen Lebensweisheiten, wie man mit einer schrägen Ader durchs Leben kommt, und sie tut das auf eine sehr unkonventionelle Art.

Jungfrau Zeitung